

Möglichkeiten des Programms nur eingeschränkt nutzt, erzielt teilweise schlechtere Resultate als mit der guten alten Schreibmaschine.

Man sollte sich auch darüber klar sein, daß eine Sekretärin, die mit einem Textverarbeitungsprogramm arbeiten soll, qualifizierter sein muß als eine, die ihre Schreibarbeiten auf der Schreibmaschine erledigt. Die Handhabung eines Textverarbeitungssystems erfordert ein Vielfaches an Wissen. Dieses läßt sich nur sehr eingeschränkt durch Schulungen vermitteln. Entscheidend ist das autodidaktische Training während der täg-

lichen Arbeit. Nur wer bereit ist, zur Verbesserung seiner Fertigkeiten auch mal den Blick ins Handbuch oder in die zu Word Perfect angebotene Sekundärliteratur¹¹ zu wagen, wird bei einer Kosten/Nutzen-Analyse feststellen, daß der Erwerb von WP sich gelohnt hat.

¹⁰ Erst durch die Erstellung von Macros wird das Trennsystem „perfekt“.

¹¹ Baake/Kelly, Arbeiten mit Word Perfect, Sybex 1987; Goekkel, Word Perfect, Hüthig 1987.

HYPHEN.EXE — Eine Nachbesserung zu WP 4.2

Michael Rösler

Zu dem automatischen Trennsystem von Word Perfect 4.2 sind Anmerkungen nachzutragen. In der ursprünglichen Version war der Algorithmus nicht fehlerfrei. Zum einen wurden deutsche Trennregeln nicht konsequent beachtet, zum anderen kam es bei langen Begriffen wie z. B. Gesetzgebungsverfahren zu einem Absturz des Systems. Letzteres bewog uns¹ die Word Perfect Corporation zur Nachbesserung aufzufordern. Die gelieferte Nachbesserung umfaßt ein Trennungsprogramm HYPHEN.EXE sowie eine Datei HYPHEN.WP für die deutschen Trennregeln.

Ich konnte das Trennungsprogramm an Hand eines etwa 110 KByte großen juristischen Textes testen. Das Programm trennt während der Texteingabe automatisch und unter Beachtung der deutschen Trennregeln. Trennung stellt nunmehr bei Verwendung von Word Perfect 4.2 kein Problem mehr dar. Es werden auch solche Besonderheiten der Trennung wie z. B. Schifffahrt und die Transformation ck in k-k beachtet.

Zu dem Problem zu großer Wortzwischenräume im Blocksatz bzw. ausgefranstem Text bei Flattersatz sind ebenfalls kleine Anmerkungen nachzutragen. Ausgefranster Text ist — wie bei einem mit Hilfe einer herkömmlichen Schreibmaschine erstellten Text — charakteristisch für Flattersatz und kein Fehler im engeren Sinn. Das Problem der Wortzwischenräume ist unter gewissen Voraussetzungen durch den Anwender lösbar.

Bei einer Trennzone von 5 Buchstaben [RZEinst:5,0] ist im ungünstigsten Fall der Raum von maximal 5 Zeichen auszugleichen. Zunächst werden durch Word Perfect die Wortabstände **gleichmäßig** vergrößert. Sollte dies nicht genügen, werden zusätzlich die Zwischenräume zwischen den einzelnen Zeichen neu berechnet. Den Übergang zwischen dem Verfahren erster Priorität und dem zweiter Priorität kann durch Bestimmung des maximalen Abstandes zwischen zwei Worten im Druckertreiber voreingestellt werden.

Zu dem automatischen Trennsystem von Word Perfect 4.2 sind Anmerkungen nachzutragen. In der ursprünglichen Version war der Algorithmus nicht fehlerfrei. Zum einen wurden deutsche Trennregeln nicht konsequent beachtet, zum anderen kam es bei langen Begriffen wie z. B. Gesetzgebungsverfahren zu einem Absturz des Systems. Letzteres bewog uns¹ die Word Perfect Corporation zur Nachbesserung aufzufordern. Die gelieferte Nachbesserung umfaßt ein Trennungsprogramm HYPHEN.EXE sowie eine Datei HYPHEN.WP für die deutschen Trennregeln.

Abbildung Ausdruck eines Teils des Artikels mit einem NEC P6/7 und den im Artikel genannten Einstellungsparametern.

Zur Erinnerung: Man ruft die PRINTER.EXE mit folgenden Optionen auf: [3: Drucker erstellen/ändern];[Auswahl Drucker];[7: Feste/Variable Schritteilung];[A: Max. Weite des Leerschritts = ...] und [B: Min. Weite (...)] und beendet das Menue.

Eine Standardeinstellung, welche für jeden Drucker und jedes Layout ein perfektes Bild ergibt, kann ich nicht angeben. Das Ergebnis wird von folgenden Faktoren beeinflusst:

- Zeilenbreite in Zeichen und damit die durchschnittliche Zahl von Wortzwischenräumen;
- Größe der Trennzone;
- Proportionalschrift ja/nein und Pitch (12 oder 10 Zeichen Zoll);
- Schrittweite und Auflösung des Druckers.

Für den NecP6/7² hat sich bei mir folgende Einstellung bewährt (vgl. dazu die Abbildung):

- Randeinstellung 12, 86 bei Proportionaldruck und 12 Zeichen pro Zoll;
- Trennzone 5, 0;
- maximaler Wortabstand 25 Pixel; minimal 5 Pixel.

Damit wurden die Wortzwischenräume nie zu groß. Außerdem blieben die Zeichenabstände im erträglichen Rahmen. Im übrigen hilft leider nur probieren.

¹ Seminar für Byzantinistik der Universität Münster.

² Schrittweite 1/360 Zoll damit entsprechen 5 Zeichen maximal einem halben Zoll ($5 \cdot 36 / 360 = 1/2$).